

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sommerabend

[urn:nbn:de:bsz:31-309799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309799)

Am fünften Tag erreichten wir Fachi, eine weltvergessene Oase, für die die große Taralum ihr jährliches Freudenfest bedeutet. Viel Negerblut fließt in den Adern der Bevölkerung. Geld besitzt für sie keinen Wert, wohl aber ungemünztes Silber für Frauenschmuck. . . . Mit allerlei billigen Tauschwaren, wie Spiegeln, Messern, Ärten, Schaufeln, Scheren und grellbunten Baumwollwaren, beglücken wir unsere Zecher, besonders für viel Wasser. . . . Für den neuntägigen Marsch nach Bilma verteilte Benali die schwächeren Tiere auf die ganze Linie. Die besten und stärksten behielten die Führung und Nachhut. Bei diesem gewaltigen Vorstoß durch das wasserlose Gebiet wollte Benali Verluste schwacher Tiere vermeiden, und sie durch die starken mitreißen lassen. . . .

Um Mitternacht brachen wir auf. Voll stand der Mond am Himmel. Tamtam und Flöten tönnten, Frauenstimmen schrillten, verklungen, dann nahm uns wieder die schaurige, schweigsame Wüste in ihre heißen Arme. Es war ein täglicher Kampf mit Glut und Sand, mit Durst und Sonnenbrand, mit Staub und schmerzenden Augen. . . .

In diesen neun Tagen setzte Benali seinem Können die Krone auf. In schnurgerader Richtung — mein Kompaß bewies es — brachte er die Taralum durch die glühende Wüstenhölle ohne Verlust nach Bilma. . . . Seine Palmen grühten, hell leuchtete das für uns gestapelte Salz. Ungefähr sechshundert Einwohner hat

die Oase, ihre Hütten, die andern Bauten, sogar die kleine Moschee, sind aus Salz gebaut. Höchst einfach ist der Abbau der Minerale. Man läßt die einzelnen Gruben knietief voll Wasser laufen, die sich am Boden bildenden Kristalle sammeln die Arbeiter, fördern sie zutage. Zerstampft, mit Trockensalz vermischt und zu konischen Kegeln geformt, läßt man sie an der Sonne trocknen. . . .

Als die neue Ladung eingetauscht, verteilt und verpackt war, rüsteten wir zum Rückmarsch. In gleicher Reihenfolge, mit derselben Vorsicht ordnete Benali dies an. Der Lärm und das Toben beim Aufbruch waren gewaltig, beide Teile schienen zufrieden. Um Mitternacht brachen wir auf, geisterhaft vom Mond beleuchtet verschwand Bilma. Den gleichen Gefahren und Strapazen ging es entgegen. Die geschwächten Tiere unter ihren starren Lasten vergrößerten das Risiko von Verlusten, sieben Tiere haben wir nur verloren, ein glänzendes Resultat von Benalis Organisationstalent.

In Tabello löste sich nach langer Rast die Taralum auf. Nach allen Seiten verschwand das Salz. Großartig war das Abschiednehmen dieser auf Tod und Leben zusammengeführten Leute. Alle legten das Versprechen ab, im nächsten Jahr wieder gemeinsam nach Bilma zu ziehen. . . . denn die Romantik der großen Salzarawane wird noch lange bestehen, so lange das Saharasalz die Millionen der dunkelsten Afrikas versorgen muß.“

Sommerabend

Abend kommt und Wolken glühen
Rot wie zarte Kinderwangen,
Und der Wind spielt leis und flüchtig
Mit den Blättern, die am jungen Rebstock
hängen.

Leise lispelt goldnes Korn,
Das vom Seewind lau umfächelt,
Aus dem Kranz der grünen Matten
Lieblich mir entgegenlächelt.

Goldne, lichtdurchwirkte Fülle,
Schmeichelt mit den Apfelbäumen
Um die Gunst der süßen Früchte,
Die dem Herbst entgegenträumen.

Mit den letzten Sonnenstrahlen
Stirbt der müde Sommertag
Und die ersten Sternensinder
Strecken ihre Ampeln an.

gr.